

**Verordnung
über jagdrechtliche Regelungen**

Vom 11. Mai 1993
Fundstelle: HmbGVBl. 1993, S. 96

Änderungen

§ 2 geändert durch Verordnung vom 17. Dezember 1996 (HmbGVBl. S. 355)

§ 2 neu gefasst durch Verordnung vom 17. Oktober 2000 (HmbGVBl. S. 322)

§ 1 neu gefasst, § 2 geändert durch Verordnung vom 17. September 2002 (HmbGVBl. S. 255)

§ 1 neu gefasst, § 2 geändert durch Verordnung vom 25. Januar 2005 (HmbGVBl. S. 20)

Auf Grund von § 27 Nummern 1 und 4 des Hamburgischen Jagdgesetzes vom 22. Mai 1978 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 162), zuletzt geändert am 11. Juli 1989 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 132), wird verordnet:

§ 1

Weitere Tierarten, die dem Jagdrecht unterliegen, sind der Waschbär, der Marderhund sowie die Elster und die Rabenkrähe.

§ 2

(1) Abweichend von § 1 Absatz 1 der Verordnung über die Jagdzeiten vom 2. April 1977 mit der Änderung vom 22. März 2000 (Bundesgesetzblatt 1977 I Seite 531, 2000 I Seite 243) werden die Jagdzeiten wie folgt abgekürzt:

a)

Rotwild
Kälber, Schmalspießer
und Schmaltiere
vom 1. August bis 31. Januar,

b)

Dam- und Sikawild
Kälber, Schmalspießer
und Schmaltiere
vom 1. September bis 31. Januar,

c)

Rehwild
Kitze
vom 1. September bis 31. Januar,

Schmalrehe
vom 1. Mai bis 15. Juni sowie

vom 1. September bis 31. Januar,

d)
Feldhase
vom 1. Oktober bis 31. Dezember,

e)
Dachs
vom 16. September bis 31. Oktober,

f)
Rebhühner
vom 1. September bis 30. November,

g)
Fasanenhähne
vom 16. Oktober bis 15. Januar,

h)
Graugänse
vom 1. November bis 15. Januar,

i)
Höckerschwäne
vom 1. November bis 31. Dezember nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Acker- und Gemüsekulturen in den Bezirken Bergedorf und Harburg.

(2) 1 Die Jagd darf ausgeübt werden auf Waschbären und Marderhunde vom 1. September bis 30. April. 2 Jungtiere dürfen ganzjährig bejagt werden. 3 Elstern und Rabenkrähen dürfen in der Zeit vom 1. August bis 20. Februar bejagt werden.

(3) Für Baummarder, Iltisse, Hermeline, Mauswiesel, Fasanenhennen, Türkentauben, Bläss-, Saat- und Ringelgänse, alle übrigen Wildenten außer Stock- und Reiherenten, Blässhühner, Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel- und Heringsmöwen wird die Jagdzeit aufgehoben; sie sind das ganze Jahr hindurch mit der Jagd zu verschonen.

(4) Soweit die Schonzeit für Ringeltauben zur Vermeidung übermäßiger Wildschäden von der zuständigen Behörde aufgehoben worden ist (§ 4), ist die Jagd auch in den Brutzeiten zulässig (§ 22 Absatz 4 Satz 2 des Bundesjagdgesetzes).

§ 3

Die zuständige Behörde kann für Wildkaninchen in Einzelfällen Ausnahmen von dem Verbot zulassen, Elterntiere in den Setz- und Brutzeiten zu jagen (§ 22 Absatz 4 Satz 1 des

Bundesjagdgesetzes in der Fassung vom 29. September 1976 - Bundesgesetzblatt I Seite 2850, zuletzt geändert am 23. September 1990 - Bundesgesetzblatt II Seiten 885, 1017), wenn das biologische Gleichgewicht gestört ist oder wenn Gründe der Landeskultur oder Lehr- und Forschungszwecke eine Ausnahme rechtfertigen.

§ 4

Die zuständige Behörde kann die Schonzeiten für bestimmte Gebiete oder für einzelne Jagdbezirke in Einzelfällen aus besonderen Gründen aufheben, insbesondere aus Gründen der Wildseuchenbekämpfung und Landeskultur, zur Beseitigung kranken oder kümmernden Wildes, zur Vermeidung von übermäßigen Wildschäden, zu wissenschaftlichen Lehr- und Forschungszwecken, bei Störung des biologischen Gleichgewichtes oder der Wildhege.

§ 5

Mit Inkrafttreten dieser Verordnung treten die Verordnung über die Bestimmung einer weiteren dem Jagdrecht unterliegenden Tierart vom 17. September 1985 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 272) und die Verordnung über Sonderbestimmungen für die Jagdzeiten vom 17. Juli 1979 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 241) in ihren geltenden Fassungen außer Kraft.

Gegeben in der Versammlung des Senats,
Hamburg, den 11. Mai 1993.